

Ein Hypochonder verspricht, gesund zu werden

Gelungene Premiere von «Bitte kä Blueme»

Am Freitagabend hiess es: «Vorhang auf!» Die Truppe vom Theater 900 Mettmenstetten unterhielt das Premierenpublikum aufs Beste mit der Dialektkomödie «Bitte kä Blueme».

Schon zu Beginn der Geschichte ist Frank schwer krank, und die Informationen, die er sich im Internet beschafft, bestätigen ihm seinen schlechten gesundheitlichen Zustand zusätzlich. Seine Frau Jenny nimmt das eher von der lockeren Seite und glaubt ihm nicht wirklich. Doch dann belauscht Frank ein Telefongespräch seiner Ärztin, in dem es um den bevorstehenden Tod eines Patienten geht. Für Frank ist klar: Dieser Patient ist er! Nun gilt es, alles zu organisieren. Das Familiengrab ebenso wie die Zukunft seiner etwas naiven Frau. Die Missverständnisse überschlagen sich, und fast beschliesst Jenny, ihn endgültig zu verlassen. Das holt Frank aus seinen Reserven. Er setzt alles daran, seine geliebte Frau nicht zu verlieren. Vor dem versammelten Publikum verspricht er am Ende der Vorstellung sogar, Schluss zu machen mit seinem eingebildeten Kranksein. Ob er das Versprechen wohl hält?

Mehr als ein halbes Jahr hat die Truppe vom Theater 900 Mettmenstetten an 45 Proben intensiv an der Dialektkomödie «Bitte kä Blueme» gearbeitet. Auf der Bühne sind zu sehen: Thomas Stricker, Gaby Schenk, Chantal Heinecke, Jürg Loretz, Marino Marchetto und Vreni Spinner. Zudem wirkt natürlich im Hintergrund eine



Frank (Thomas Stricker, links) ist todkrank. Seine Frau Jenny (Gaby Schenk) vergnügt sich mit ihrem Jugendfreund Benny (Marino Marchetto). (Bild mvo)

Gruppe von treuen Helferinnen und Helfern mit.

Spannung und Komik

Das Stück ist anspruchsvoll – es fordert den Schauspielerinnen und Schauspielern einiges ab –, denn es besteht mehrheitlich aus Dialogen und auch Monologen. Die sechs Frauen und Männer haben ihre Rollen mit grosser Überzeugung gespielt und das Premierenpublikum am vergangenen Freitag im «Rössil» in Mettmenstetten aufs Beste unterhalten. Es gab zahlrei-

che spannungsvolle Momente. Die Handlung war aber auch gespickt von Situationskomik oder witzigen Wortspielen, die viele herzliche Lacher auslösten. Und je mehr Reaktionen aus dem Publikum zu hören waren, desto mehr liefen die Spielenden in Hochform auf.

Die Gäste waren des Lobes voll. Schon in der Pause waren begeisterte Stimmen zu vernehmen wie: «Unglaublich, wie viel die erlernen mussten. Und sie beherrschen ihren Part alle.» Ein Herr meinte: «Sie spielen so locker und natürlich, als ob es ganz ein-

fach wäre.» Und eine junge Frau sagte: «Es ist wirklich lustig. Ein Genuss!» Nicht nur die Gäste waren zufrieden, sondern auch die Regisseurin Claudia Känz. Sie strahlte beim Schlussapplaus und lobte die Leistung ihrer Truppe. (mvo)

Weitere Vorstellungen jeweils um 20.15 Uhr am Donnerstag, 21., Freitag, 22. und Samstag 23. März. Zudem Dernière am Sonntag, 24. März, um 16.15 Uhr. Infos und Tickets unter www.theater900.ch. Karten können auch in der Drogerie Vitalis in Mettmenstetten oder an der Abendkasse bezogen werden.